



# LAG Dingolfing-Landau e.V.

## Protokoll zum Workshop für Wirtschafts- und Sozialpartner vom 06.04.2022

**Ort:** Online  
**Sitzungsleiter:** 1. Vorsitzender, Landrat Werner Bumeder  
**Beginn:** 17:03 Uhr  
**Ende:** 18:37 Uhr  
**Protokoll:** Sascha Schnürer

### Teilnehmer:

Werner **Bumeder**, 1. Vorsitzender, Peter **Hirmer** (DGB-Kreis-DGF, Bund Naturschutz), Sebastian **Wimmer** (Regionalmanager), Michael **Sturm**; Franz Josef **Ransberger**; Alois **Apfelböck**, Karl **Wolf**; Reinhard **Fischer**; Sascha **Schnürer**, LAG-Manager; Petra **Wolf**

Landrat Bumeder begrüßt die Teilnehmer, er bedankt sich bei Schnürer & Company für die Vorbereitung dieses Workshops und bei Herrn Wimmer für die Unterstützung auf der Seite des Landratsamts. Die Förderperiode 2014 - 2022 läuft langsam aus und die LAG möchte sich für die nächste Förderperiode bewerben. Dazu sollen in mehreren Workshops die Ziele überprüft und angepasst werden. Allen ein herzliches Willkommen, er freut sich auf den Austausch, damit man sich auf die neue Förderperiode vorbereiten kann. Er übergibt das Wort an Herrn Schnürer.

Herr Schnürer freut sich, dass das Online-Format so gut funktioniert. Die Workshops sind wichtig, man könnte das LES nicht alleine im stillen Kämmerlein erstellen, da wir sonst nicht dem Bottom-up-Ansatz von LEADER gerecht werden. Es geht nicht ohne Bürgerbeteiligung. Ziel der Workshops ist es einen Rahmen zu schaffen, um innovative und kreative Projekte in der nächsten Förderperiode umsetzen zu können. Er stellt kurz das EU-Förderprogramm LEADER und die Fördersätze vor und kommt dann zu den erforderlichen Inhalten der zukünftigen lokalen Entwicklungsstrategie (LES).

Resilienz ist das künftige Hauptthema. Er erklärt, was das Wort bedeutet und stellt die 5 Resilienz Themen, die das Ministerium festgestellt hat vor. Er möchte viele Beispiele zeigen, aber auch zusammen mit den Teilnehmern eine „Wunschliste“ aufstellen. Was ist wichtig für die Region? Welche Strukturen braucht die Region? Was muss gestärkt oder ausgebaut werden?

Die Teilnehmer werden gebeten in einer Wortwolke ihre Ideen zu sammeln.

Herr Schnürer stellt Beispiele zum ersten Resilienz-Thema „Sicherung der Daseinsvorsorge“ vor.

Herr Schnürer wendet sich zuerst an Herrn Ransberger. Dieser bezeichnet sein Hauptthema als die Digitalisierung. So könnte z. B. der Einzelhandel mehr in



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft



LAG Dingolfing-Landau e.V.

Vertreten durch:  
1. Vorsitzenden  
Landrat Werner Bumeder

c/o  
Landratsamt Dingolfing-Landau  
Obere Stadt 1  
84130 Dingolfing-Landau

Telefon: 08731 / 87 - 0  
Telefax: 08731 / 87 - 100

LAG-Management

Sascha W. Schnürer

Schnürer & Company GmbH  
Dieselstraße 9  
84419 Obertaufkirchen

Telefon: 08082 / 94810 - 00  
Telefax: 08082 / 94810 - 30  
Mail: info@schnuerer-company.co





## LAG Dingolfing-Landau e.V.

Richtung E-Commerce gehen. Dazu sollte seiner Meinung nach die Bevölkerung mit einbezogen werden. Er denkt dabei an Inklusion von Behinderteneinrichtungen bei Verpackung, Einbindung von Schülern für die Plattform und Senioren zum Ausfahren der Ware. Als Krönung könnte man das mit E-Mobilität verbinden. Wenn man das mit der nötigen Kompetenz und dem nötigen Budget angeht, könnte ein Konzept sogar auf andere Gebiete skaliert werden.

Herr Schnürer lenkt die Gedanken auf Tante M-Läden. (Selbstbedienung, rund um die Uhr, in einem Laden mit Vollsortiment, teilweise auch als Unverpackt-Laden)

Herr Ransberger ist der Meinung, dass das wegen dem Kühlkonzept und den Ladenlokalen zu teuer ist und man die Bequemlichkeit der Leute nicht so unterstützen sollte. Sein Vorschlag wäre da besser, weil es Behindertenwerkstätten einbindet und eine Beschäftigungsmöglichkeit bzw. Nebenverdienstmöglichkeit bietet. Wenn er an die früheren Briefträger denkt, so sieht er das positiv für Senioren, um wieder mehr Kontakte zu bekommen (Spaßfaktor) oder sich die Rente aufzubessern.

Herr Schnürer resümiert, dass regionale Plattformen immer wieder gewünscht werden. Sei es wie am gestrigen Abend für Infos oder Übersicht über die Region und deren Anbieter. Eine Besprechungsmöglichkeit mit den Betreibern von Tante M-Läden gibt es erst in einem Jahr wieder, derzeit keine Termine frei - so hat er erfahren. So beliebt ist derzeit dieses Format. Diese Läden bieten eine leicht zu erreichende tägliche Nahversorgung meist in der Ortsmitte.

Herr Ransberger berichtet aus Landau. Dort gibt es für regionale Lebensmittel die „Marktschwärmer“. Die jede Woche frische Produkte direkt vom Bauern online anbieten und die man dann in einer „Schwärmerei“ zu einer bestimmten Zeit abholen kann. Er denkt aber bei seiner Idee nicht nur an Lebensmittel, sondern möchte alle regionalen Anbieter künftig ermuntern online anzubieten.

Herr Schnürer holt Herrn Sturm in die Diskussion. Dieser ist Bräu und Biersommelier der Krieger Brauerei. Herr Sturm sieht durchaus Vorteile für die kleinen Brauereien durch eine digitale Vermarktung. Jedoch ist der Versand auf Grund der Schwere des Produkts teuer. Dies macht die Menge momentan noch überschaubar.

Auf Nachfrage von Herrn Schnürer, ob Reparieren statt Wegwerfen oder Markthallen ein Thema wäre, stimmt im Herr Sturm zu. Herr Ransberger räumt ein, dass man bei den Marktschwärmern auf eine Stunde Abholung fokussiert ist und eine Markthalle wünschenswert wäre. Aber dann spricht man von einem anderen Kostenpunkt, weil die Miete für die Halle und das Personal hinzugerechnet werden müssen. Online wird immer beliebter, aber regional und online sollen sich nicht ausschließen. Die Einzelhändler dürfen künftig die Bequemlichkeit der Leute nicht unterschätzen.

17:45 Uhr Herr Sturm muss sich verabschieden.

Herr Schnürer spricht Herrn Apfelböck und Herrn Wolf an und bittet sie mitzudiskutieren.

Herr Apfelböck ist gegen eine Förderung von E-Commerce. Er würde Reparaturen in den Vordergrund stellen und schlägt vor Leerstände damit zu reduzieren. So könnten z. B. Schneider/innen solche Ladenlokale anmieten oder Schuster/innen etc. Seiner Meinung nach fördert E-Commerce die Wegwerfgesellschaft.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des





## LAG Dingolfing-Landau e.V.

Herr Schnürer betont, dass die kleinen Anbieter vor Ort gefördert werden sollen, nicht Amazon.

Herr Ransberger betont nochmals, dass ihm die Struktur hinter der Projektidee gefällt. So etwas kann Amazon nicht bieten. Das fördert den sozialen Zusammenhalt.

Herr Wolf findet das Konzept der „Marktschwärmer“ gut. Allerdings fehlt die kritische Masse. In Frontenhausen teilen sich z. B. 30 Anbieter 150 Abnehmer. Eine Möglichkeit dies zu forcieren, sollte gefunden werden. Er selbst ist kein Freund des Online-Handels, sieht aber eine Chance für den lokalen Handel. Unter dem regionalen Aspekt als Hauptziel ist es gut, aber wenn in ganz Deutschland versendet werden soll, möchte er das begrenzen.

Herr Hirmer möchte heute als Vertreter von Gewerkschaften teilnehmen. Folgende Themen schlägt er vor:

- Wohnraum: Die Mieten werden immer höher, vor allem entlang der Eisenbahnlinien sind die Mieten zu hoch und erreichen fast städtische Verhältnisse. Bezahlbaren Wohnraum schaffen ist ein wichtiges Thema für ihn.
- Der ÖPNV, wie bereits gestern im Workshop angesprochen.
- Aber auch die Aus- und Fortbildung für die Jugend – hier stellt sich jedoch die Frage was man stützend machen kann.

Herr Wimmer als ehemaliger Bildungsbeauftragter wird gefragt, ob es Bildungslotsen oder Portale gibt. Herr Wimmer ist der Meinung, dass das eher kein Thema für LEADER wäre. Es gibt bereits viele Angebote, man muss sie an einen Tisch bringen. Da ist man bereits dran.

Herr Schnürer denkt an Bildungsmessen oder den Bildungszug. Machbarkeitsstudien und Erhebungen könnten schon gefördert werden.

Herr Hirmer sieht in LEADER ein Förderinstrument, dass nicht direkt geeignet sein mag, aber die Ideen zur Diskussion bringen ist ein Aspekt für LEADER.

Herr Wolf sieht in der dörflichen Entwicklung in 20 Jahren ein Problem mit dem Wohnraum auf die Region zukommen. Die Orte werden von innen her ausbluten. Hier sollte man gegensteuern und Konzepte für den Innenbereich wie z. B. das Innenentwicklungskonzept Schweinfurt erstellen. („Innen vor Außen“)

Herr Schnürer berichtet vom Projekt „Netzwerk Wohnen für Generationen“ der LAG Mühl-dorfer Netz. Ziel war es mittels Bewusstseinsbildung und Beratung eine Anpassungsdynamik in den älteren Siedlungsgebieten der 50er bis 80er Jahre hinsichtlich zeitgemäßer alters- und familiengerechter Wohnformen zu entfachen. Umbau vor Neubau war das Fazit damals. Ziel die Inwertsetzung alter Wohngebäude/Einfamilienhäuser. Beratungsgut-scheine für Senioren wurden ausgegeben.

Herr Fischer meldet sich zu Wort, er findet es wichtig die lokalen Anbieter zu stärken. Er gibt bekannt, dass er um 19 Uhr einen nächsten Termin hat und sich bald verabschieden muss.

Herr Schnürer schwenkt deshalb zügig zum Thema „Klimaschutz & Anpassung an den Klimawandel“.

Zum Projektbeispiel „Alltagsradwege“ schränkt Herr Schnürer ein, dass meist zwischen den Gemeinden die Alltagsradwege gut funktionieren, nach den Ortsschildern - innerorts geht



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des





## LAG Dingolfing-Landau e.V.

meist nichts mehr. Er zeigt die weiteren Projektbeispiele und fragt dann konkret, welche Themen der Bund Naturschutz gerade hat.

Herr Fischer zählt auf:

- Besucherlenkung
- Biotopverbund
- Streuobst
- Verkehrsvermeidung

Herr Hirmer ergänzt:

- Ausstellung zum Thema Flächensparen, in dem die rasante Entwicklung über die Zeit gezeigt wird.
  - Gewässer 3. Ordnung, die Gemeinden müssen diese bis 2027 in guten Zustand bringen
  - Die Idee eines Schmetterlingspavillon muss noch diskutiert werden.
- Anmerkung zur nachträglichen Info:  
2011 wurde in München dieses Umweltbildungs-Projekt im Botanischen Garten eröffnet.

Herr Wolf schlägt vor die Wärmewende einzuläuten. Methoden sollten ausgearbeitet werden. Welche Alternativen zu Gas hat die Region, z. B. Wärmenetze etc. Hier sieht er in der Region noch viel Luft nach oben.

Herr Schnürer gibt zu bedenken, dass künftig auch die Gebäudekühlung bzw. Innenraum Kühlung ein Thema der Zukunft wird. In Eichstätt gibt es dazu ein Projekt für die Dachbegrünung bei Garagen zur Senkung der Temperatur in Städten.

Herr Hirmer denkt auch an die Wasserversorgung. Wassersparen wird ein Zukunftsthema. Die Umgestaltung der Städte und Dörfer wird nötig werden.

Herr Schnürer könnte sich vorstellen, dass LEADER hier Anreize schaffen könnte, so z. B. beim Bau von Vereinsheimen.

Herr Wolf zum Thema Dachbegrünung und Gärten mit Steinen. Für ihn gehört Photovoltaik aufs Dach und Pflanzen in den Garten.

Herr Schnürer fragt nach, ob Grundwasserabsenkung ein Thema ist.

Herr Wolf sieht das als sehr heißes Thema vor allem im Gemüseanbau. Hier sollten auf jeden Fall Konzepte angeregt werden.

18:31 Uhr: Herr Fischer verabschiedet sich.

Zum Thema „Sozialer Zusammenhalt“ zeigt Herr Schnürer noch die Beispiele.

Herr Wolf berichtet aus eigener Erfahrung, dass es schwierig ist einen Termin beim Hausarzt zu bekommen. Die medizinische Versorgung auf dem Land wird ein Problem in der Zukunft.

Er sieht aber auch, dass der Erhalt von Kulturdenkmälern und Kirchen zukünftig ein finanzielles Problem wird.

18:42 Uhr Herr Apfelböck verlässt den Workshop.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des



# LAG Dingolfing-Landau e.V.

Herr Schnürer kennt am Chiemsee einen Pfarrer, der sakrale Gebäude als Treffpunktmöglichkeit öffnen möchte. Vielleicht wäre das eine Lösung für ungenutzte sakrale Gebäude/Nebengebäude.

In Mühldorf hat man ein Maßnahmenbündel zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung geschnürt (Inn-Doc-Konzept) und konnte bereits junge Ärzte dazu bewegen sich niederzulassen.

Herr Wimmer berichtet, dass im Juni im Kreisausschuss darüber beraten wird sich als Gesundheitsregion zu bewerben (Programm des Ministeriums). Das Thema ist sehr aktuell.

Um 18:50 Uhr verabschiedet sich Herr Schnürer von den Teilnehmern und bedankt sich für die Teilnahme. Er übergibt das Wort an Herrn Landrat Bumeder zur Verabschiedung.

Herr Landrat Bumeder bedankt sich für die rege Diskussion und dass sich die Teilnehmer dafür die Zeit genommen haben. Wir haben gute Ideen mitgenommen und werden das in die neue LES einbauen. Vielen Dank und schönen Abend.

Um 18:52 Uhr wird der Workshop beendet.

Folgende Wortwolke ist im Laufe des Abends entstanden:

## Welche Projektideen bestehen?

MoorRenaturierung Umweltbildungsstation Bildungsangebote  
WasserversorgungWassersparen GebäudekühlungInnenraumkühlung  
Besucherlenkung Kulturdenkmäler HausärzteEntwicklung Bildungsportal  
Innenentwicklung Streuobst PflegeDienstversorgung Wärmewände  
MedizinischeVersorgung AktivierungSakralerGebäude Biotopverbund  
SchmetterlingsPavillion WasserverteilungskämpfeLandwirtschaft  
TransformationindustriellerArbeitsplätze FlächenverbrauchAnalyseAusstellung

Werner Bumeder  
1. Vorsitzender  
LAG Dingolfing-Landau e. V.

Sascha Schnürer  
Schriftführer  
LAG Management



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des